

## REGLEMENT

# Zur Erstellung der nationalen Ranglisten für die Schweizer Rollstuhl-Tennis-SpielerInnen

### 1. Einleitung

Der Sinn und Zweck einer Rangliste besteht grundsätzlich darin (hier vorläufig nur bezogen auf den Einzelbewerb), eine möglichst gerechte und nachvollziehbare Rangierung der SpielerInnen untereinander entsprechend ihrer Spielstärke zu erreichen. Dies ist im Tennissport schwierig zu bewerkstelligen, da nicht jede/r gegen jede/n antreten kann und unterschiedlich viele Begegnungen in zudem unterschiedlichen Kategorien gespielt werden. In einer solchen Rangliste müssen daher immer Kompromisse gemacht werden, wichtig erscheint aber der TK die Reproduzierbarkeit.

Die nationale Rangliste ist ein wichtiges Element der Arbeit der TK und wird unter anderem für die Erstellung der Setzliste und Gruppeneinteilung an den beiden Schweizer Meisterschaften (SIM und SM) sowie dem Masters benötigt, kommt aber auch an anderen nationalen und internationalen Schweizer Turnieren zum Einsatz, wo nationale Spieler am Start sind, die nicht in der Weltrangliste klassiert sind.

In Zukunft könnten die nationalen Ranglisten auch eine wichtige Rolle bei der Selektion der Kader- und Nationalmannschaften spielen, da die internationalen Ranglisten der ITF (International Tennis Federation) durch die Einführung eines neuen Bewertungssystems nicht mehr gleichermaßen repräsentativ sind.

### 2. Beschluss

Die TK (Technische Kommission) Rollstuhl-Tennis der SPV (Schweizer Paraplegiker-Vereinigung) hat anlässlich der TK-Sitzung vom 29. Februar 2000 beschlossen, die bestehende Rangliste der Schweizer Rollstuhl-Tennis-SpielerInnen, die seit dem 1. Januar 1995 im Einsatz ist, rückwirkend auf den 1. Januar 2000 durch ein EDV-basiertes System abzulösen. Nachdem in den Jahren 2000 und 2001 ein System basierend auf EXCEL benutzt wurde, ist ab 2002 ein verbessertes System basierend auf ACCESS im Einsatz.

### 3. Grundidee

- Jeder Spieler erhält aufgrund seiner Spielstärke eine Punktzahl zugeordnet. Je besser ein Spieler, desto höher die Punktzahl.
- Diese Punktzahl wird halbjährlich aufgrund der Resultate an den im betreffenden Zeitraum gespielten Turnieren angepasst. Während dieser Zeit behält der Spieler seine Punktzahl.
- Die eigene Punktzahl kann nur verbessert werden, indem man besser klassierte SpielerInnen schlägt.
- Das Berechnungssystem muss flexibel sein und neueren Gegebenheiten einfach angepasst werden können. Zudem sollen alle Punktzahlen jederzeit reproduzierbar sein.
- Um das Berechnungssystem Anfangs 2000 ins Leben zu rufen, war eine Startrangliste notwendig. Die TK hat beschlossen, allen lizenzierten TennisspielerInnen der SPV (Voraussetzung für die Aufnahme in die Rangliste) die Punktzahl aufgrund ihrer Rangierung vom 1. Januar 2000 gemäss dem schon bestehenden System zu vergeben.

### 4. Regeln

- In die Wertung kommen alle gespielten Einzeltableaus (Haupt- und Trosttableaus aller Kategorien wie Senioren, Junioren, etc.) innerhalb des betreffenden Halbjahres für eine klar definierte Gruppe von Turnieren.

- Jede regulär angesetzte und beendete Begegnung wird berücksichtigt. Dazu zählen auch Begegnungen, die nicht regulär beendet wurden (wie etwa Aufgabe durch Verletzung) aber auch solche, bei denen ein Spieler unentschuldig fern geblieben ist (wie bei w.o. = walk over).
- Die Begegnungen gegen ausländische SpielerInnen, die nicht in der Schweizer Rangliste geführt werden, als auch Begegnungen, bei denen Damen gegen Herren antreten (Mixed-Begegnungen wie an Interclub-Meisterschaften) werden zählen mit.
- Die Sortierung und somit Positionierung in der Rangliste erfolgt gemäss der errechneten Punktzahl in absteigender Reihenfolge. Bei gleichen Punktzahlen erfolgt die Sortierung innerhalb der Rangliste entsprechend der Anzahl der gespielten Begegnungen in absteigender Reihenfolge, bei gleicher Anzahl Begegnungen alphabetisch nach dem Namen.
- Neue SpielerInnen, die zum ersten Mal in der Rangliste auftauchen, erhalten eine Startpunktzahl, die von der TK bestimmt wird. Damit soll dem Umstand Rechnung getragen werden, dass falls ein ehemals guter Spieler als Fussgänger nach Eintritt der Behinderung in den Rollstuhl-Tennis-Sport einsteigt und, im Gegensatz zu reinen Anfängern ohne Tenniskenntnisse, nicht zuunterst in der Rangliste beginnen muss.
- SpielerInnen, die aus dem Tennissport ausgestiegen sind (also wissentlich sicher an keinen Turnieren mehr teilnehmen und auch nicht mehr trainieren), werden in der nächstfolgenden Rangliste nicht mehr aufgeführt.
- SpielerInnen, die wissentlich noch nicht aus dem Tennissport ausgestiegen sind oder eine längere Verletzungspause vor sich haben, werden in der Rangliste beibehalten. Diese werden aber wegen der Nichtteilnahme halbjährlich mit einer Strafpunktzahl belegt.

## 5. Ermittlung der Klassierung

- Die TK veröffentlicht 2 x jährlich eine Rangliste, jeweils im Januar und Juli.
- Die TK behält sich vor, das Berechnungssystem bei veränderten Gegebenheiten anzupassen (Höhe des Winner-Loser-Bonus, Plus- und Minus-Faktoren, Strafpunktzahl, etc.). Diese Anpassungen werden in einem separaten Dokument nachgeführt.
- Das neue System kommt sowohl bei den Herren als auch bei den Damen zur Anwendung.
- Für die Junioren und Senioren, die im gleichen System integriert sind, gilt als Rangierung in einer allfälligen Kategorie die entsprechende Reihenfolge im Klassierungssystem.

## 6. Leistungsklassen und Kategorien

- Entsprechend der Klassierung der SpielerInnen in der Rangliste und/oder dem Entscheid der TK gibt es noch eine Unterteilung in Leistungsklassen, das gemäss einem Pyramidensystem aufgebaut ist.
- Entsprechend der Klassierung erfolgt die Einteilung in die betreffende Leistungsklasse.
- Diese Leistungsklasse wird auf der Sportlizenz der SPV im Feld Tennis eingetragen und entscheidet je nach Anzahl SpielerInnen an den beiden Schweizer-Meisterschaften (SM und SIM), in welcher Kategorie gestartet wird.

### a.) Damen

| Kategorie  | Leistungsklasse | Einteilung *)  |
|--|-----------------|--|
| Damen<br>Liga  | N1              | ca. 10 % der Totalsumme aller SpielerInnen im Klassement |
|  | N2              | ca. 15 % der Totalsumme aller SpielerInnen im Klassement |
|  | N3              | ca. 20 % der Totalsumme aller SpielerInnen im Klassement |
|  | N4              | ca. 55 % der Totalsumme aller SpielerInnen im Klassement |
| *) Die TK behält sich vor, diese Prozentzahlen zu ändern |                 |  |

- Bei den Damen gibt es aufgrund der geringen Anzahl Spielerinnen an den Schweizer Meisterschaften nur eine einzige Kategorie Damen Liga.

**b.) Herren**

| Kategorie  | Leistungsklasse | Einteilung *)  |
|--|-----------------|--|
| Herren<br>Liga A   | N1              | ca. 10 % der Totalsumme aller SpielerInnen im Klassement |
|  | N2              | ca. 15 % der Totalsumme aller SpielerInnen im Klassement |
| Herren<br>Liga B   | N3              | ca. 20 % der Totalsumme aller SpielerInnen im Klassement |
|  | N4              | ca. 55 % der Totalsumme aller SpielerInnen im Klassement |
| *) Die TK behält sich vor, diese Prozentzahlen zu ändern |                 |  |

- Die Leistungsklassen N1 und N2 spielen an den Schweizermeisterschaften zusammen in einer Kategorie Herren Liga A, ebenso die Leistungsklassen N3 und N4 in einer Kategorie Herren Liga B.

---

**7. Schluss**

- Bewilligt an der Sitzung der Technischem Kommission Rollstuhl-Tennis der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung vom 29. Februar 2000.
- Modifiziert am 6. März 2001.
- Modifiziert am 10. Januar 2003.
- Modifiziert am 11. Juli 2003.
- Modifiziert am 28. November 2003.

Rollstuhlsport Schweiz

TK Rollstuhl-Tennis



Martin Erni  
TK-Chef



Daniel Pellegrina  
Verantwortlicher Klassierungen

Rohr, dem 28. Januar 2004.